

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

einige von Ihnen haben schon in unserer letzten Sitzung im Dezember hier gesessen und darauf gewartet, dass der Rat den Haushalt verabschiedet. Dies war uns seinerzeit noch nicht möglich, weil es zu einigen Punkten noch Klärungsbedarf gab.

Fangen wir mit der Grundschule an. Unsere Grundschule soll eine offene Ganztagschule werden. Dies haben wir bereits beschlossen. Jetzt müssen noch die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, damit zu Beginn des Schuljahres 2018 der Startschuss fallen kann. Die Lehrerschaft, Elternschaft und weitere Helfer haben hierfür zusammen mit dem Büro Sterneby Pläne erarbeitet, die dem neuen Rat in seiner ersten Sitzung am 03. November vorgestellt wurden. Einen Plan, unser Bürgermeister Holger Frase spricht auch von einem "Bürgerzentrum light", der unter anderem beinhaltet, dass das MGZ einen Raum erhält (bereits lange gefordert) aber auch die Möglichkeit besteht, dass die Theatergruppe untergebracht werden kann oder das Rote Kreuz wieder einen festen Platz hat, die Blutspende durchzuführen. Einen Plan, den wir unterstützen. Aber ein Plan, bei dem von Seiten des Rates noch viele Fragen bzw. Details zu klären sind. Ein Plan der genau durchdacht werden muss und Zeit braucht. Aus diesem Grund haben wir in unserer Sitzung am 8. Dezember gemeinsam beschlossen den Start der Ganztagschule, von 2017 auf 2018 zu verschieben.

Am 10. Januar fand das erste Treffen mit Lehrern, Eltern, Holger Frase und Mitgliedern des Rates in der Schule statt. Es fand ein reger Austausch statt und vorhandene Missverständnisse konnten beseitigt werden. Ein, wie wir finden, gelungener Abend.

Rat und Verwaltung haben sich am 19. Januar vor dem Verwaltungsausschuss mit dem Architekten getroffen, um das Projekt zu besprechen. Hier wurden uns dann unter anderem die Zahlen präsentiert. Rund 2 Millionen ohne Ausstattung, wenn alle Wünsche umgesetzt werden. Das ist eine Hausnummer. Wenn wir uns vorstellen ein Darlehen in Höhe von 2 Mio aufnehmen zu müssen. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren bei 2% Zinsen, würde der Haushalt zukünftig mit 40.000 € Zinsen und 100.000 € Tilgung jährlich belastet. Die Abschreibung noch nicht eingerechnet. Eine Zeitleiste mit den nötigen Terminen bis zum Start im 2018 wurde uns ebenfalls vorgestellt. Eine Zeitleiste, die uns zeigt, dass wir eigentlich keine Zeit haben. Aber Zeit ist genau das, was wir brauchen, um gemeinsam mit Schule, Eltern und Verwaltung genau planen zu können. Zeit, die wir dachten zu haben, weil wir den Start um

ein Jahr verschoben haben.

Darum hatten wir vorgeschlagen für 2017 487.300 € für den Bau der Mensa in den Haushalt einzustellen und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € zu veranschlagen, so dass wir in 2018 weiterhin handlungsfähig sind. Die beschlossenen 1.700.000 Millionen trägt die CDU nicht mit.

Am 16. Februar werden wir uns dann weiter in den Arbeitsgruppen der Grundschule mit Architekt und Verwaltung treffen, und in die weiteren Planungen einsteigen. Für uns als CDU steht jedenfalls fest, dass wir das Projekt nicht mit den veranschlagten Kosten von 2 Millionen durchführen können und Einsparungsmöglichkeiten suchen müssen. Auch ist es wichtig zu wissen, wie viele Fördermittel für dieses Projekt zur Verfügung stehen. Zahlen die uns bis jetzt noch fehlen. Am Rande gesagt, sind wir der Meinung, dass wir bereits jetzt eine sehr gute Grundschule haben, was sich im Ergebnis der beiden letzten Schulinspektionen widerspiegelt, bei denen ich seinerzeit als Mutter mitgewirkt habe. Die engagierte Lehrerschaft gibt den Kindern ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen und gemeinsam auf den eigenen Weg geführt werden. Hätten wir uns, wie in unserem CDU-Antrag von 2012 gefordert, bereits langsam auf den Weg gemacht, die Voraussetzungen für eine Ganztagschule zu prüfen ggf. auch zu planen, wären wir jetzt mit Sicherheit weiter.

Ein weiteres Projekt ist die Sporthalle Güntersen. Hier wurde letztes Jahr noch vom alten Rat die Planungsgruppe Hildesheim beauftragt ein Gutachten mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung bzw. Planung eines Umbaus oder Neubaus der Kleinsporthalle zu erstellen. Am 24. Januar fand hierzu mit dem Sportverein Güntersen, OR Güntersen, Rat und Verwaltung ein Informationsgespräch statt. Änderungswünsche wurden aufgenommen. Es entstand eine neue Kalkulation und eine neue Kostenschätzung. Ein Umbau bzw. Sanierung wird den Flecken Adelebsen insgesamt 456.000 € kosten. Fördermittel hierzu sind möglich, können aber auch hier noch nicht Summenmäßig erfasst werden. Sollten die Zuschüsse nicht wie erwünscht genehmigt werden, wird die abgespeckte Variante in Höhe von 343.077 € zum Tragen kommen. Wir wünschen uns, die Maßnahmen auf drei Jahre aufzuteilen, um den Finanzhaushalt zu entlasten. Die Notwendigkeit bzw. Dringlichkeit der Maßnahme steht für uns als CDU nicht zur Diskussion. Die sanitären Anlagen sind in einen desolaten Zustand und müssen dringend erneuert werden. Der Erhalt der Kleinsporthalle ist für die Infrastruktur für Güntersen sehr wichtig. Die Auslastung der Halle spricht für sich.

---

Ein weiteres Thema sind die Kindergartenbeiträge. Das Defizit in diesen Bereich hat eine Grenze erreicht, wo jetzt gehandelt werden muss. Seit 2004 wurden keine Angleichungen vorgenommen. Schon seit Jahren bekommen wir hier einen Vermerk in den Prüfungsbericht des Abschlüsse eingetragen, dass die Beiträge überprüft werden müssen und Handlungsbedarf besteht. Die steigenden Personalkosten durch die starken Tariferhöhungen der letzten Jahre müssen weitergegeben werden. Der Anteil der Elternbeiträge zur Finanzierung der Kita soll eigentlich 1/3 betragen. Hiervon sind wir weit entfernt. Aus diesen Grund haben wir die Verwaltung gebeten eine Berechnung vorzunehmen, wenn der Anteil der Elternbeitrag 21% beträgt. Für den Haushalt 2017 würden das Mehreinnahmen von ca. 50.000 Euro bedeuten, da eine Erhöhung immer erst zum Beginn eines Kindergartenjahres erfolgen kann. (1.8.)

Am 17. Januar haben wir uns mit dem Bauhof zusammengesetzt und Maßnahmen zur Verbesserung der Auslastung und Effizienz besprochen. Wir versprechen uns davon das Ergebnis des Bauhofes zu verbessern. Die Zahlen am Ende des Jahres, werden uns dann das Ergebnis aufzeigen. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch über die technische Ausstattung Gedanken gemacht. Für 2017 muss der alte kleine Schlepper ersetzt werden, dafür stellen wir 51.000 € zur Verfügung.

Der Feuerwehr müssen wir an dieser Stelle ein großes Lob aussprechen. Sie hat auf die angespannte Haushaltslage reagiert und hat ihren Forderungskatalog überprüft und Anschaffungen ins kommenden Jahr geschoben. Viele Dank dafür. Für die Feuerwehr investieren wir 20.000 € für Helme und Einsatzjacken und 12.500 € für den ersten Rettungssatz, der zweite folgt dann in 2018.

In der Angerstraße müssen die Fenster in Höhe von 40.000 € ersetzt werden. Dies zeigt auch die Bedeutung sich über die Liegenschaften der Gemeinde weiterhin Gedanken zu machen, wie der aktuelle Antrag der Ratsgruppe FDP/Pro Barterode zeigt.

Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes werden wir schieben. Ebenfalls werden die Maßnahmen für die Fassade und Fenster in Barterode auf 2019 geschoben. Unser Antrag auf Befestigung des Weges schieben wir ebenfalls um ein Jahr und hoffen auf eine Förderung im Zusammenhang mit dem Wohnquartier. Die Erneuerung des Geländers an der Sandsteinmauer am Osterberg in Barterode wird

---

auf 2018 verschoben. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Die meisten Anträge die eingegangen sind, mussten wir aufgrund der Haushaltslage ablehnen, da für uns die Dringlichkeit nicht ersichtlich war oder aber auch die Antragsfrist, die wir letztes Jahr erstmalig terminiert hatten, nicht eingehalten wurde.

Aufgrund der Haushaltslage müssen wir erstmalig ein Haushalts sicherungskonzept erstellen. Danke hierfür an den Kämmerer. Ich hoffe, dass die aufgeführten Maßnahmen ausreichend sind, damit wir unseren Haushalt genehmigt bekommen. Eins steht für die CDU Fraktion fest. Diese Maßnahmen sind nur der Anfang. Darum müssen wir uns mit Haushalts sicherungsmaßnahmen beschäftigen. Die Aussicht auf die kommenden Jahre macht nicht unbedingt zuversichtlich und die Steigung der fixen Kosten können wir nicht verhindern. Ein ausgeglichener Haushalt wird aus unserer Sicht in den nächsten Jahren schwer erreichbar sein. Ein Anfang wäre Maßnahmen vorausschauend planen zu können und nicht immer nur reagieren zu müssen. Für den Haushalt 2018 werden wir uns auf jeden Fall mit dem Krippenausbau und der Frage "Was passiert mit der Albert-Schweitzer Schule?" beschäftigen müssen. Mit Blick auf den Landkreis können wir nur hoffen, dass die Kreisumlage stabil bleibt, bestenfalls gesenkt wird.

Mit einem Defizit im Ergebnishaushalt in Höhe von 538.900,00 sind wir in die Haushaltsberatungen gestartet. Ein Defizit von € werden wir heute beschließen.

Mit einem Defizit im Finanzhaushalt in Höhe von 231.700,00€ sind wir gestartet. Ein Defizit von € werden wir heute beschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Nicole Schulz

09.02.17